Max Burckhard an Arthur Schnitzler, 15. 9. 1895

ık. k. Hofburgtheater Direction

Wien 15. 9. 95

Sehr verehrter Herr Doctor!

Ich bin fo frei Sie herzlichft zur Lefeprobe für Mittwoch 18 d. M. einzuladen. Es ift Alles in Ordnung. Ich bin leider an dem Tage in Sprottau, Hr Sonenthal wird die Lefeprobe leiten. Wenn etwas mit dem Dialect nicht zufamengeht, machen Sie fich nichts draus, bei den Proben werde ich das fchon ausgleichen. Eine Rolle habe ich doch anders befetzt – die Katharina mit der Walbeck: die Bauer ift zu fein: ich werde die Walbeck fchon »zurückhalten«.

Ich habe jetzt auch einen Einakter dazu, der würdig ift und doch nicht im Styl widerstreitet: GIACOSA'S Rechte der Seele.

Anfangs Oktober hoffe ich find wir heraußen.

Herzlichft Ihr ergebener

10

D^rBurckhard

© CUL, Schnitzler, B 20.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Ordnung: mit rotem Buntstift von unbekannter Hand nummeriert: »6.«,
mutmaßlich von anderer Hand mit Bleistift durchgestrichen und nummeriert: »7«

1 k. k. ... Direction] Wappen in Prägedruck

QUELLE: Max Burckhard an Arthur Schnitzler, 15. 9. 1895. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00484.html (Stand 12. August 2022)